



Ein neues Schweizer Projekt dieses Portfolios befasst sich beispielsweise mit der klimaoptimierten Waldbewirtschaftung im Kanton Solothurn. Dabei geht es hauptsächlich darum, die Forstwirtschaft hinsichtlich des Klimawandels zu optimieren und anzupassen.

Foto: Elias Flury

myclimate

Umweltschutz als Markt- positionierung

Seit über 10 Jahren betreibt viscom in Zusammenarbeit mit myclimate mit Schweizer Druckereien und Firmen in der grafischen Industrie aktiven Klimaschutz. Über 75 Druckereien stellen ihren Kunden mittlerweile ihre Produkte klimaneutral zur Verfügung. Die Partnerschaft ist eine Erfolgsgeschichte und wird stetig weiter ausgebaut.

Text: **myclimate**



Ob man ein Gipfeli am Kiosk kauft oder mit dem Auto in die Strandferien fährt – die meisten Aktivitäten in unserem Alltag sind mit entsprechenden Treibhausgasemissionen verbunden. Um den weltweiten Klimawandel einzudämmen und das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen, dürfen bis 2050 nicht mehr als eine limitierte Menge an Treibhausgasen in die Atmosphäre gelangen – ein globales CO₂-Budget, das seit Beginn der Industrialisierung bis heute schon um 66 % Prozent aufgebraucht ist. Während in der Schweizer Politik bei der Aushandlung der konkreten Klimaschutzmassnahmen noch Pingpong gespielt wird, ist auf dem Markt von Endkundenseite her eine erhöhte Nachfrage an nachhaltigen Produkten und Angeboten zu spüren. Immer mehr Druckereien und Betriebe in der grafischen Industrie reagieren auf diese sich ändernde Nachfrage. Seit der Gründung der Partnerschaft von viscom und myclimate vor 12 Jahren wurden 200 000 Tonnen CO₂-Emissionen durch klimaneutrale Druckprodukte kompensiert. Als Vergleich: Eine ausgewachsene Buche bindet jährlich 12,5 Kilogramm CO₂ – es müssten also 200 000 Buchen über 80 Jahre wachsen, um diese Menge an CO₂ binden zu können. «Bisher beruht Klimaschutz noch hauptsächlich auf Freiwilligkeit, welche aber mit grossen Chancen verbunden ist, vor allem auch im kompetitiven Markt der Druckbranche», sagt Ottavio Scatà, Teamleiter Corporate Partnerships und Verantwortlicher für die Druckbranche bei myclimate.

Umweltanalyse entlang des kompletten Produktzyklus hinweg

Doch wo entstehen bei Druckaufträgen überhaupt Kohlendioxid-Emissionen? Um ein vollständiges Druckprodukt zur Verfügung zu stellen, gibt es im Herstellungsprozess unvermeidbare Treibhausgasemissionen. Der erste Schritt zum myclimate-Label «klimaneutrale Drucksache» ist die

Berechnung der anfallenden CO₂-Emissionen eines Druckproduktes. Dabei wird das Produkt von der Wiege bis zur Bahre von Experten bei myclimate analysiert. Sämtliche Rohstoffe, Transporte, Produktionsprozesse sowie die Entsorgung eines Produkts werden genau betrachtet und berechnet. Alternativ kann auch das Label «klimaneutrale Druckerei» ausgestellt werden. Dabei werden sämtliche Treibhausgasemissionen eines Druckunternehmens analysiert. Die webbasierte Software «myclimate smart 3» unterstützt dabei die effiziente und strukturierte Erhebung der Daten. Nebst der jährlichen Auswertung aller relevanten Daten (CO₂-Bilanz) vermittelt ein Benchmark-Bericht Erkenntnisse zum Stand des Unternehmens im Markt. Zusätzlich geben myclimate-Effizienzberatungen die Möglichkeit, intern den Produktionsprozess zu optimieren und nachhaltiger zu gestalten.

Nach der genauen Berechnung der CO₂-Emissionen der einzelnen Produkte oder der ganzen Druckerei werden die unvermeidbaren Emissionen in diversen Klimaschutzprojekten kompensiert. Somit werden emittierte Treibhausgase irgendwo anders wieder eingespart, und dies führt zur Klimaneutralität. Die Kompensation der Emissionen erfolgt in hochwertigen myclimate-Klimaschutzprojekten, welche die höchsten Standards erfüllen (CDM, Gold Standard, Plan Vivo). Dabei investiert myclimate ausschliesslich in Projekte, die konkret messbare und langfristige Erfolge bringen. Nur ausgewiesene, tatsächlich erfolgte Emissionsreduktionen über eine längere Vertragsdauer von 7 bis 14 Jahren werden bei Klimaschutzprojekten verrechnet und für Kompensationszahlungen freigegeben.

Neues Label sorgt für mehr Transparenz

Um der steigenden Nachfrage auf Kundenseite gerecht zu werden, hat myclimate in den letzten Jahren ihr Angebot speziell für die Druckbranche stetig ausgebaut. Ab Juli 2020 sind die Labels «klimaneutrale Druckerei» und «klimaneutrale Drucksache» mit einem personalisierten QR-Code ausgestattet. Mit diesem können auch die Kunden*innen und Drucksachen-Empfänger*innen das Engagement von den genauen Kompensationszahlen bis hin zum konkreten Klimaschutzprojekt verfolgen. Dies bietet höchste Transparenz und stärkt das Vertrauen. Zudem können die Informationsflyer von myclimate mit dem Logo der jeweiligen Druckerei personalisiert werden.

Effektiver Klimaschutz lokal und global

Seit Beginn der Zusammenarbeit bietet myclimate eine Auswahl an Klimaschutzprojekten und stellt ein Printportfolio für die Kompensation zur Verfügung. Ein neues Schweizer Projekt dieses Portfolios befasst sich beispielsweise mit der klimaoptimierten Waldbewirtschaftung im Kanton Solothurn. Dabei geht es hauptsächlich darum, die Forstwirtschaft hinsichtlich des Klimawandels zu optimieren und anzupassen. Anpassung bedeutet einerseits, die Nutzung des erneuerbaren Rohstoffes Holz sinnvoll mit der Speicherung von Kohlenstoff zu kombinieren sowie andererseits konkrete waldbauliche Massnahmen vorzunehmen. So sollen zum Beispiel die im Mittelland nicht heimischen Fichten nach und nach durch Bäume ersetzt werden, die hitze- und trockenheitsresistenter sind, zum Beispiel durch die Eiche. Dem Klima angepasste Bäume leben länger, stärken den Wald als Ganzes und speichern Kohlenstoff über einen langen Zeitraum. Durch diese Massnahmen erreicht das Projekt eine CO₂-Reduktion von 3737 Tonnen jährlich.

Während sich das Schweizer Projekt mit Anpassungstechniken befasst, liegt der Fokus bei Projekten in Entwicklungsländern verstärkt auf dem Schutz und der Aufforstung von Wäldern. Ein gutes Beispiel dafür ist das Wiederaufforstungsprojekt in der Platanares Wasserscheide in der Gemeinde San Juan de Limay in Nicaragua. Diese Region leidet konstant an saisonalem Wassermangel und Überschwemmungen, welche durch den Klimawandel noch verstärkt werden. Eine vergrösserte Waldfläche kann diesen Problemen natürlich entgegenwirken, da diese in der trockenen Jahreszeit Wasser speichert und dadurch Überschwemmungen minimiert. Konkret arbeitet myclimate in diesem Projekt mit kleinbäuerlichen Familien, welchen die Möglichkeit gegeben wird, auf ungenutztem Land kleine Forstplantagen mit einheimischen Arten zu errichten. Dabei müssen die Kleinbauern ausweisen, dass die Teilnahme nicht mit ihren Lebensunterhaltsaktivitäten, wie Viehzucht und Landwirtschaft, in Konflikt gerät.

Um die Nachhaltigkeit dieses Projekts zu gewährleisten, wird jede aufgeforstete Farm mit GPS-Technologie lokalisiert und ist auf der proprietären Software FARM-TRACE (<https://farm-trace.com>) sichtbar. Mit einer Kombination aus Mobil-, Satelliten- und Machine-Learning-Daten bietet die Plattform vollständige Transparenz. Welcher Landwirt wie viele Bäume gepflanzt hat, wie viel Kohlenstoff auf welcher Farm gespeichert wird und wie die Waldbedeckung im Laufe der Zeit zunimmt, ist dank dieser Technologie einfach ermittelbar. Zudem werden den teilnehmenden Kleinbauern fortlaufende finanzielle Vorteile für ihren eigenen Lebensunterhalt geboten.

Somit verbessert dieses Projekt neben den ökologischen Bedingungen auch die sozioökonomische Situation einer der ärmsten Gemeinden in Nicaragua.

Besinnung auf die Stärken des Standorts Schweiz

Wie viele andere Branchen steht die grafische Industrie seit vielen Jahren unter teils enormem wirtschaftlichem

Druck. Lokale Schweizer KMU können sich im internationalen Vergleich preislich nur schwer hervorheben. Mit Tätigkeiten im Umweltbereich können sich Unternehmen jedoch gezielt positionieren und sich so einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

«Wir bemerken einen Wandel. Auf Endkundenseite ist ein höheres Interesse an klimaneutralen Druckmaterialien zu spüren. Mit einer grünen Positionierung können Unternehmen bestehende Kunden binden und Neukunden gewinnen», erklärt Stefano Gazzaniga, Vizedirektor von viscom. Ein unterstützendes Argument dazu, Druckereien in der Schweiz zu berücksichtigen, ist auch der klimafreundliche Strommix der Schweiz. Rund 58 % des Carbon Footprints eines Druckauftrages (VSD) ist auf den Energieverbrauch während des Druckprozesses zurückzuführen. Deswegen hat die Komposition des verfügbaren Stroms in einem Land einen erheblichen Einfluss auf den Carbon Footprint eines Druckproduktes. Die Schweiz ist bereits sehr klimafreundlich aufgestellt im internationalen Vergleich. Rund 68 % des Stroms kommt aus erneuerbaren Quellen (Zahlen 2019, bfe).

Trotz des Preisdrucks kann der Standort Schweiz mit dem sehr klimafreundlichen Strommix und der steigenden Nachfrage im Umweltbereich punkten. Schweizer Druckereien haben dies erkannt und haben mit ihrem bisherigen Engagement dazu beigetragen, dass weltweit neben den ökologischen Leistungen Tausende von Jobs entstanden sind und sich die gesundheitliche Situation und die Bildungsmöglichkeiten für Zehntausende Familien deutlich verbessert haben.

Weitere Informationen über klimaneutrales Drucken mit der Stiftung myclimate:

www.myclimate.org/de/aktiv-werden/firmenkunden/druck-und-verpackung

Kontakt: ottavio.scata@myclimate.org

T +41 44 578 78 43



Während sich das Schweizer Projekt mit Anpassungstechniken befasst, liegt der Fokus bei Projekten in Entwicklungsländern verstärkt auf dem Schutz und der Aufforstung von Wäldern. Ein gutes Beispiel dafür ist das Wiederaufforstungsprojekt in der Platanares Wasserscheide in der Gemeinde San Juan de Limay in Nicaragua.

Foto: Edith Javier Rodriguez Benavidez